



Foto © Katerina Belkina, „Red Moscow“

Rückblick und Auftakt

Die Wiesbadener Fototage 2022 setzen ein erstes Ausrufezeichen



16 Foto © Benita Suchodrev, aus der Serie „48 Hours Blackpool“

Vom 13. bis 28. August 2022 wird Wiesbaden ganz im Zeichen aktueller künstlerischer Fotografie stehen. Die 12. Wiesbadener Fototage präsentieren Werke an sechs zentralen Orten der Landeshauptstadt. Im Kunsthaus Wiesbaden, im sam - Stadtmuseum am Markt, im frauen museum wiesbaden, im Aktiven Museum Spiegelgasse, im Kunstverein Bellevue-Saal und in der Galerie Rubrecht Contemporary werden Arbeiten aus einem offenen Wettbewerb zu sehen sein, der dringliche Themen unserer Zeit hinterfragt.

»Unruhige Zeiten« – das ist der Titel der neuen Ausgabe der Wiesbadener Fototage. Doch bevor es im Sommer mit den Wettbewerbsausstellungen und der Wahl der Preisträger losgeht, wollen Festivalleiter Jürgen Strasser und sein Team aus Michaela Höllriegel und Marc Peschke ein erstes Ausrufezeichen

im Stadtraum Wiesbadens setzen. Auf dem Luisenplatz reflektiert vom 30. März bis 24. April eine Open-Air-Ausstellung die 20jährige Geschichte des Festivals, wie Strasser ausführt: »Die Fototage feiern in diesem Jahr ihr 20. Jubiläum und sind neben Hamburg das älteste noch existierende Fotofestival in Deutschland. Da hat sich eine Ausstellung mit einem Querschnitt aus vorausgegangenen Ausgaben geradezu angeboten. Die Ausstellung ist auch als Anerkennung der Arbeit der Gründer und langjährigen Macher der Fototage zu sehen.«

Die Open-Air-Schau stellt auf großformatigen Planen einige der besten Arbeiten der vergangenen zwei Dekaden vor – als Rückblick und Auftakt gleichermaßen. Ende April wird dann die Jury der Fototage zusammenkommen, um aus den Einsendungen etwa 30 Positionen auszuwählen. Zusätzlich werden zwei Förderpreise vergeben – der Publikumspreis und der Preis der Jury.

Das Thema hatte in diesem Jahr eine besondere Dringlichkeit. Denn »Unruhige Zeiten«, so Thema und Titel, erleben wir seit Jahren und werden wohl auch in Zukunft unser Leben bestimmen. Man darf gespannt sein, wie die Künstler und Künstlerinnen das Thema interpretiert haben. So viel haben die Macher aber schon verraten: Die Pandemie der vergangenen zwei Jahre war ein wichtiges Thema der Einreichungen. Aber nur eines unter vielen.

Die Fototage zeigen sich unter der neuen Leitung durchaus der langen Festival-Tradition verpflichtet – man setzt aber neue Akzente. Das Veranstaltungsprogramm soll ausgeweitet werden. Zudem will Strasser die Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Partnern forcieren. Bereits mit im Boot sind die Deutsche Gesellschaft für Fotografie (DGPh) und das Fotobookfestival in Kassel.

Es gibt die Webseite nun auch in englischer Sprache, was die internationale Ausrichtung verdeutlichen soll, wie Strasser sagt: »Die Foto-

Wiesbadener
erste Fototage

experimentelle
fotografie

Die Fotografinnen:
Frank Deubel, Blickwerk, Birgit Glindmeier,
Hans-Christoph Eisenhard, Philine Dahlström,
Gisa Hillesheimer, Pavel Kaplun, Jenny Frenzel,
Elena Volkova, Lisa Rodigier, Inken Dietrich,
Eugeniusz Jozefowski, Maciek Hnatiuk, Andrzej Ploch,
Reinhard Berg, Bartosz Zurowski.

am 17.08.02
ab 15:00 Uhr

rund um die
Galerie
LICHTBILD

Platz an der Ecke
Herderstr./Emanuel-Geibel-Str.

Eine Initiative von Photowork e.V. und der Galerie Lichtbild

Programm:

Eröffnungsrede
Kulturdezernentin
Rita Thies

Musik
Eberhard Emmel
Gavin Randle
Boebner / Prieur /
Fischer

Clowns

Pantomime
Axel und Patricia
Elena Volkova

Diaprojektionen

Film
aktuelle deutsche
Kurzfilme

Performance
Ute Bühler

Symposium

Wie alles anfang ... Plakat der 1. Wiesbadener Fototage 2002

tage verstehen sich als Festival für aktuelle künstlerische Fotografie mit internationaler Beteiligung«. Und so kommen in diesem Jahr die Einsendungen unter anderem aus Ländern wie England, Österreich, Frankreich und Spanien, aber auch aus Übersee gibt es Bewerbungen.

»Wir leben in unruhigen Zeiten. Doch was ist Unruhe eigentlich? Unruhe, das ist ein Zustand der Erregung, der vielfältig deutbar ist ... Der Begriff der Unruhe ist dialektisch, wir empfinden ihn ganz gegensätzlich«, so steht es in der Ausschreibung zum Festival. In dieser Vielfalt steckt jede Menge überraschendes Potential – man

darf sich auf einen überaus anregenden Sommer der Fotografie in Wiesbaden freuen.

Text: Marc Peschke

Webseite:
www.wiesbadener-fototage.de
Facebook @fototagewiesbaden
Instagram #wifo2022